

Spange zum EK I bekommen. Für Ischerskaja.

Bei Atschikulak haben die Russen vor einer Woche großen Ärger gemacht. Vor ein paar Tagen versuchten sie es, laut OKW, im Südosten von uns. Wann kommen wir dran? - Wenn sie es schlaue machen, können sie uns ausheben, ganz manövermäßig. Wir sind sehr schwach, vor allem in der infanterischen Bewaffnung.

Ich habe das unbestimmte Gefühl, daß in Kürze etwas passiert.

"Meine" kleine, blonde Russin Sina habe ich längst aus meinem Bau verbannt. Sonst komme ich noch in Verruf. Bei der Stabsbatterie geht sie von Hand zu Hand. - So holt der Landser aus dem Lande, was er braucht, und das Land scheint gerne zu geben.

Kiroff, den 13. XI. 42

Auf dem Heimweg vom Doppelkopf in der Finsternis in ein Loch gefallen und Sehnenzerrung, rechts hinten, zugezogen. Ich lahme mächtig. Fehlt nur, daß in den nächsten Tagen die Russen kommen. Wetter ist lau und feucht.

Kiroff, den 19. XI. 42

Es passiert gar nichts. - Wir bauen die Stellungen aus, ziehen Gräben, bauen Bunker, ärgern uns über die Lage. Abends Lesen, Schreiben, Doppelkopf und Skat.

Kiroff, den 25. XI. 42

Jetzt gab's wiederum zwei wunderbare, klare, sonnige Herbsttage, die uns wieder den Kaukasus zeigten. Als mot. Mann ritt ich gestern 40 km nach Podolski und zurück. Heute geht's mir körperlich schlecht.

Allerstrengste Spritsparmaßnahmen hemmen unsere freie Beweglichkeit. (Daher auch der Ritt nach P.)

Wostotschni, den 30. XI.

Gestern 20 km nach Norden gezogen. Batterie soll, infanteristisch eingesetzt, einen Abschnitt von 4 km Breite in 5 Stützpunkten halten. Böse, böse, wenn das nur gut geht. Die Werfer haben wir weitab von uns eingemottet. Warum, weiß keiner.

Der Kommandeur macht sich ein Vergnügen daraus, mich anzusauen, wo es gerade geht, ob recht oder unrecht, sinnvoll oder sinnlos, ist gleich.

Heute Stellung bezogen und Bau begonnen. Batterie kampiert draußen in Erdlöchern, die noch ohne Dach sind. 4 Rata-Angriffe auf Sunshenski, das zu unserem Abschnitt gehört. Es brennt dort, was passiert ist, wissen wir noch nicht, Leitung noch nicht zustande gekommen. - Wetter noch erträglich.

Wostotschni, den 1. XII. 42

Früh Lt. Neumeier mit 10 Mann gegen Neiko. N. in der Nacht schon besetzt worden. Spähtrupp gerät in G.W.-feuer. 2 Verwundete. (Hackmark, Haberland).

Nachts wurde Irgakey von den Russen schwer aber erfolglos berannt. - Über die Höhen ostw. von uns kommen die Roten dick. Wir können nur Befestigungen bauen, für Bunker bleibt keine Zeit. Bei unserer Schwäche müssen wir auf alles gefaßt sein.

W., 2. XII. 42

Nacht verlief ruhig. Spähtrupps Pahl und Bock kommen heil heim. Jetzt ist etwas mit dem Kaffeefahrzeug passiert. Ohne Bemannung von einem Stützpunkt aufgegriffen worden. - Vor Neiko hält ein roter Doppeldecker. Lt. Fedde versucht, ihn in Brand zu schießen.

Nacht im Freien war recht kühl, aber erträglich. Nur der Fernsprecher rasselte unaufhörlich.

W., den 3. XII. 42

Gestern mittag schoben die Russen Vorposten vor. Und eine